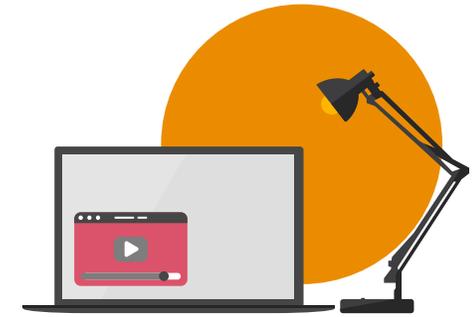


# Deutscher Startup Monitor 2023

Regionalauskopplung  
Baden-Württemberg



# Kernergebnisse: Regionalauskopplung Baden-Württemberg



Herausgeber:



Akademischer Partner:



- 1** 54 % der Startups in Baden-Württemberg bewerten das regionale Ökosystem positiv – damit ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (69 %) und liegt leicht unter dem Bundesschnitt (58 %).
- 2** Neun von zehn Gründer:innen (86 %) in Baden-Württemberg können sich vorstellen, wieder zu gründen – davon 70 % am gleichen Standort, was eine große Verbundenheit mit der Region aufzeigt.
- 3** Die zentrale Herausforderung für Baden-Württemberg bildet der Zugang zu Wagniskapital und die damit verbundenen Ambitionen. Business Angel und VC-Finanzierung werden seltener als Ziel formuliert und weniger häufig realisiert.
- 4** 57 % der Startups haben im letzten Jahr neue Stellen geschaffen und beweisen sich somit als starke Arbeitgeber – im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld haben nur 11 % der Startups Stellen abgebaut.

# Grundlage ist der 11. Deutsche Startup Monitor

**DSM 2023**

**1.825**

**4.559**

**31.925**

**Startups**

**Gründer:innen**

**Mitarbeiter:innen**

**BaWü 2023**

**225**

**524**

**1997**

**Startup-Definition**

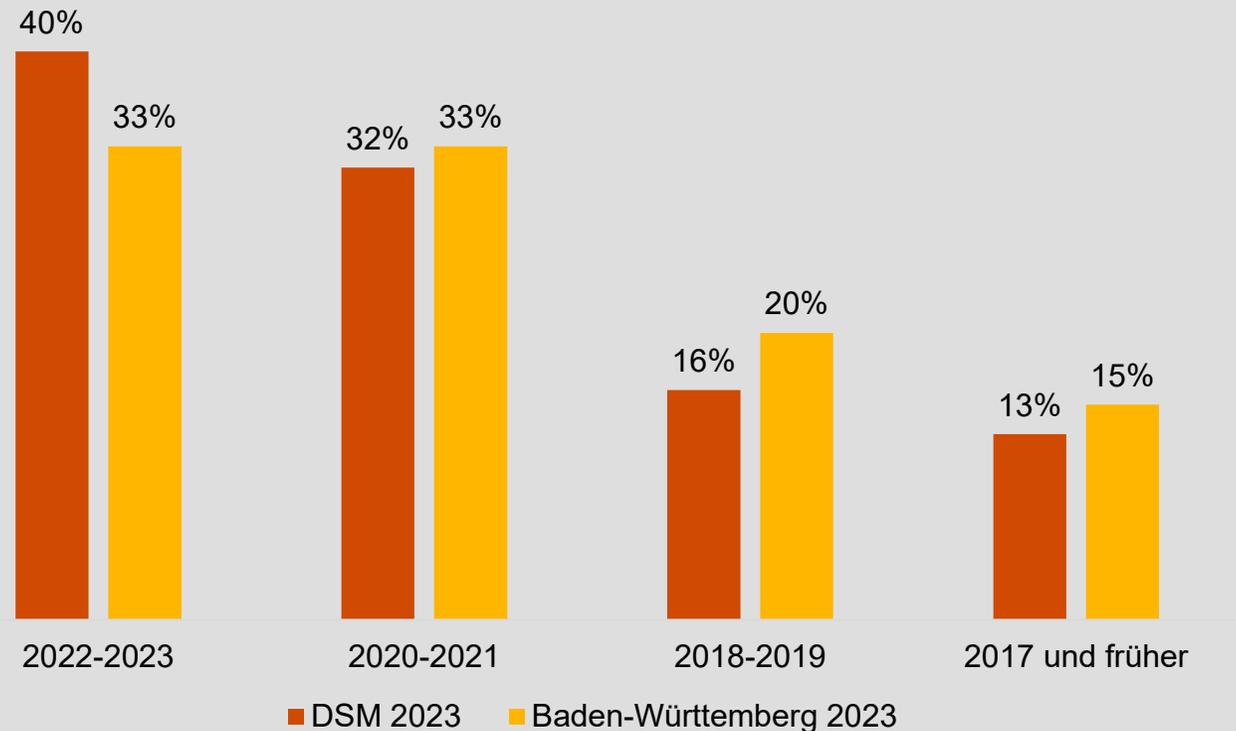
- Startups sind jünger als zehn Jahre
- haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder
- sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.

# Gewachsenes Ökosystem in Baden-Württemberg

- Unter den Startups in Baden-Württemberg sind gegenüber dem Bundesschnitt etwas mehr ältere Unternehmen aktiv.
- Insgesamt ist aber eine breite Verteilung im Bundesland sichtbar – und damit ein entwickeltes Startup-Ökosystem.
- Langfristig gilt es, die Gründungsdynamik zu stärken und so die Innovationskraft im Land zu halten.



## Verteilung nach Gründungsjahren



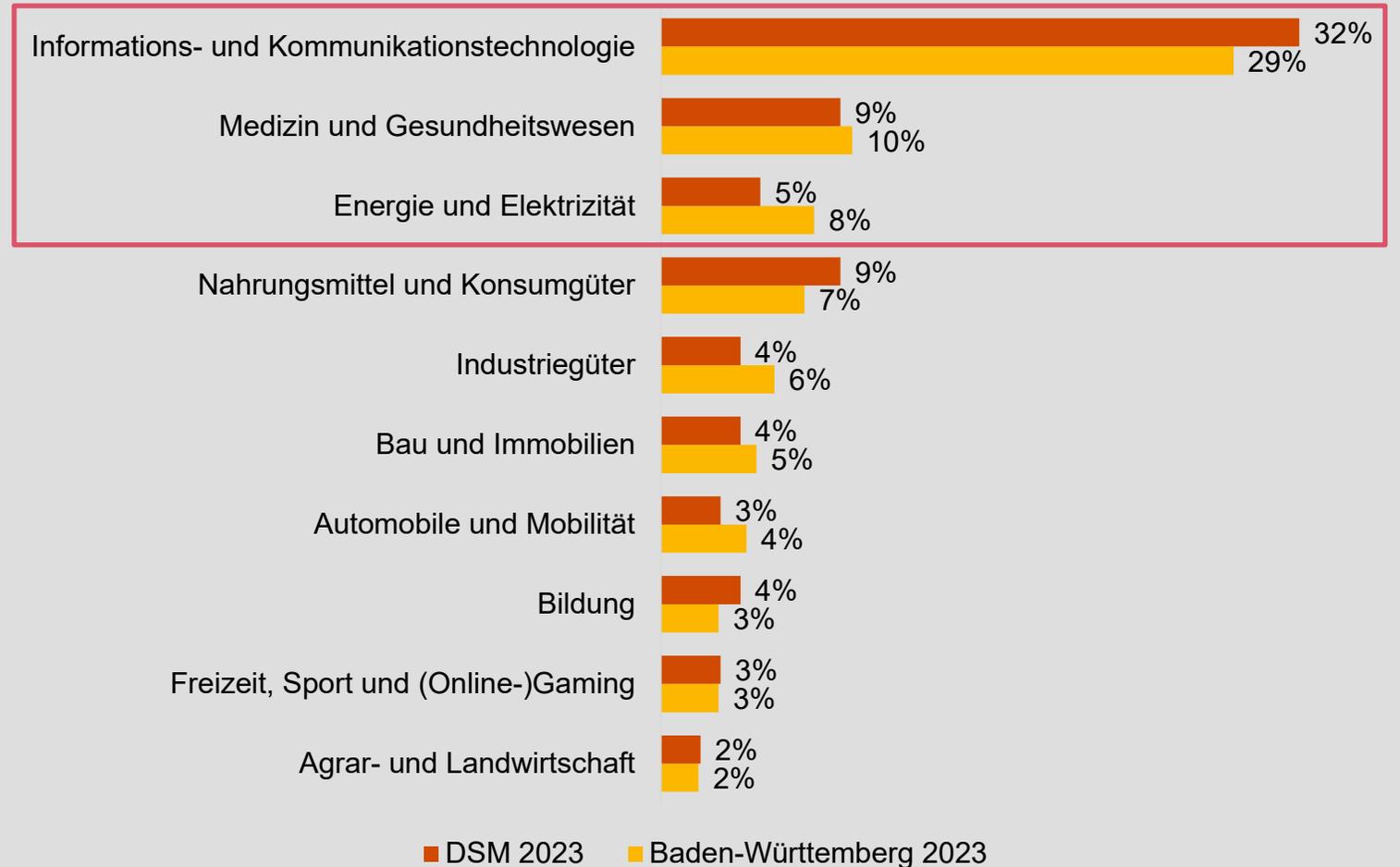
\*zum Gründungsjahr 2023 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

Grafische Abweichungen bei gleichen dargestellten Werten gehen auf Abweichungen der Nachkommastellen zurück.

# Startups decken breites Spektrum an Branchen ab

- Startups in Baden-Württemberg sind in allen Branchen aktiv – daran verdeutlicht sich die Relevanz als Wirtschaftsfaktor.
- Wie auch bundesweit ist der Bereich IKT – und damit die Digitalisierung – das zentrale Betätigungsfeld der Startups im Land.
- Daneben stechen das Gesundheitswesen und der aktuell besonders relevante Energiesektor heraus.

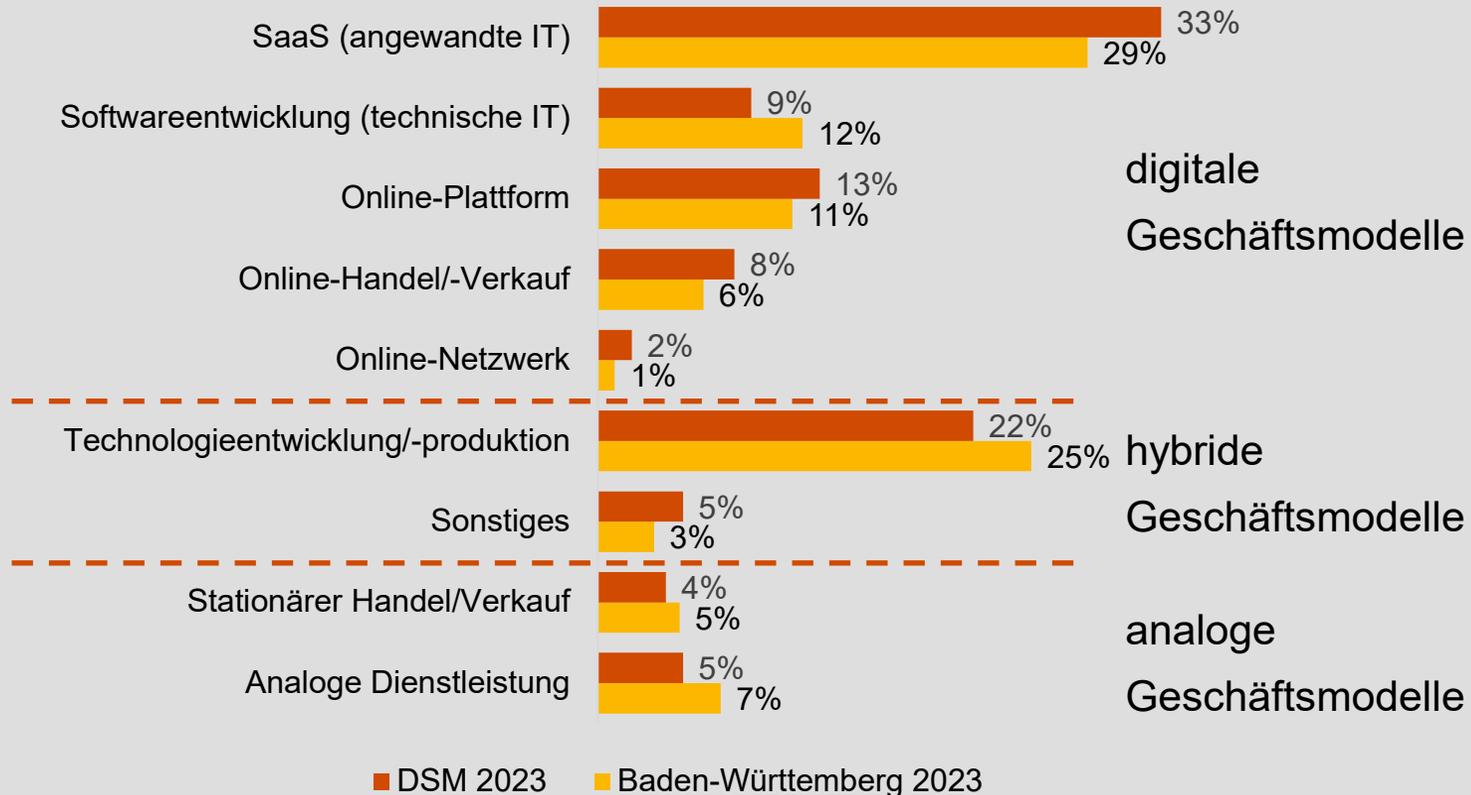
## Top-10 Branchen



# Digitale Geschäftsmodelle und Technologieentwicklung sind Schwerpunkte



## Geschäftsmodelle

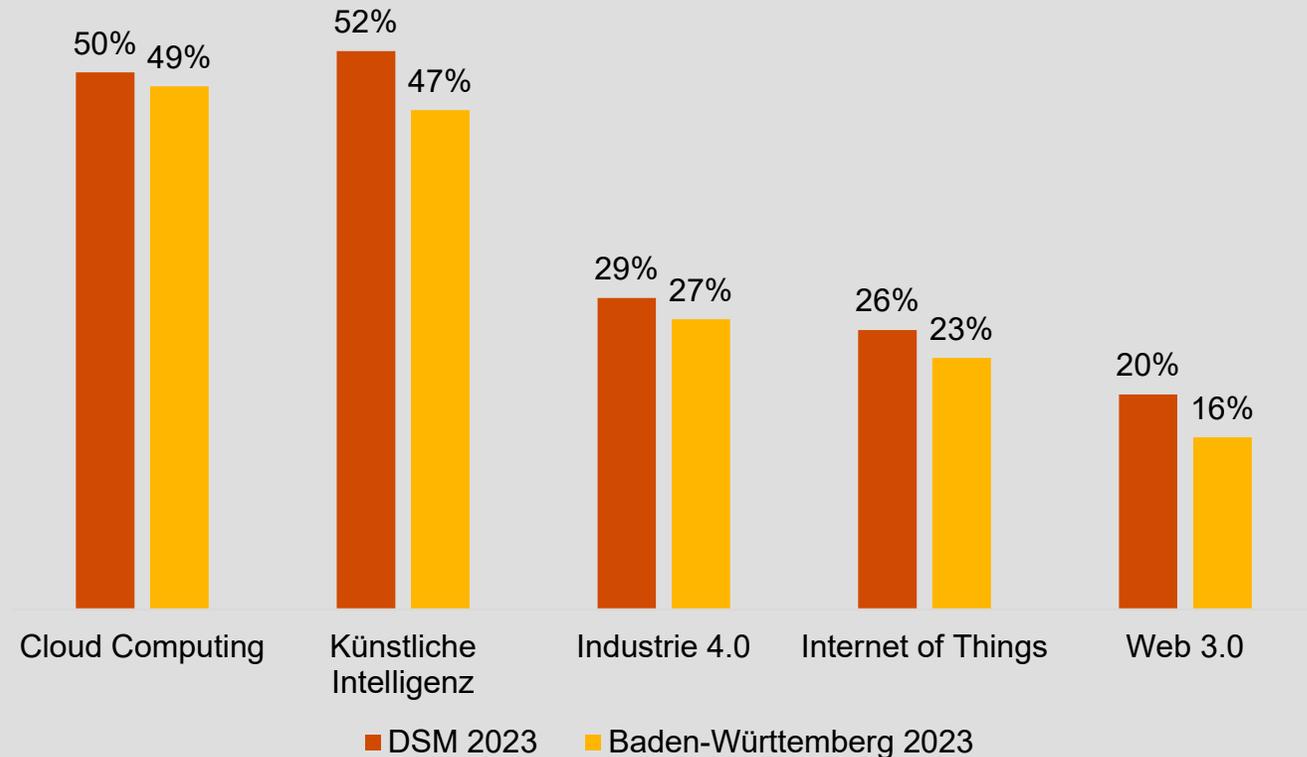


- Wie auch im Bundesschnitt (65 %) sind digitale Geschäftsmodelle in Baden-Württemberg (60 %) klar führend.
- Schwerpunkte zeigen sich in den Bereichen Software-as-a-Service, der Technologie- sowie der Softwareentwicklung.
- Diese drei Ausrichtungen sind gerade auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der etablierten Industrie vor Ort enorm wichtig.

# Cloud Computing & KI sind relevanteste Technologien

- Das Thema KI hat auch in Baden-Württemberg an Bedeutung gewonnen – der Wert steigt leicht, von 45 % 2022, auf 47 % 2023.
- 76 % der Startups im Land setzen KI-Anwendungen im Unternehmen ein – der Fokus liegt hier auf Marketing und Produkt.
- Daneben spielt Cloud Computing mit Blick auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in der Region eine ebenso große Rolle.

## (Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien



# Die Ökosystembewertung bricht angesichts der Wirtschaftslage auch in Baden-Württemberg ein

54%

... der Startups in Baden-Württemberg bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – etwas weniger als im Bundesschnitt (58 %).

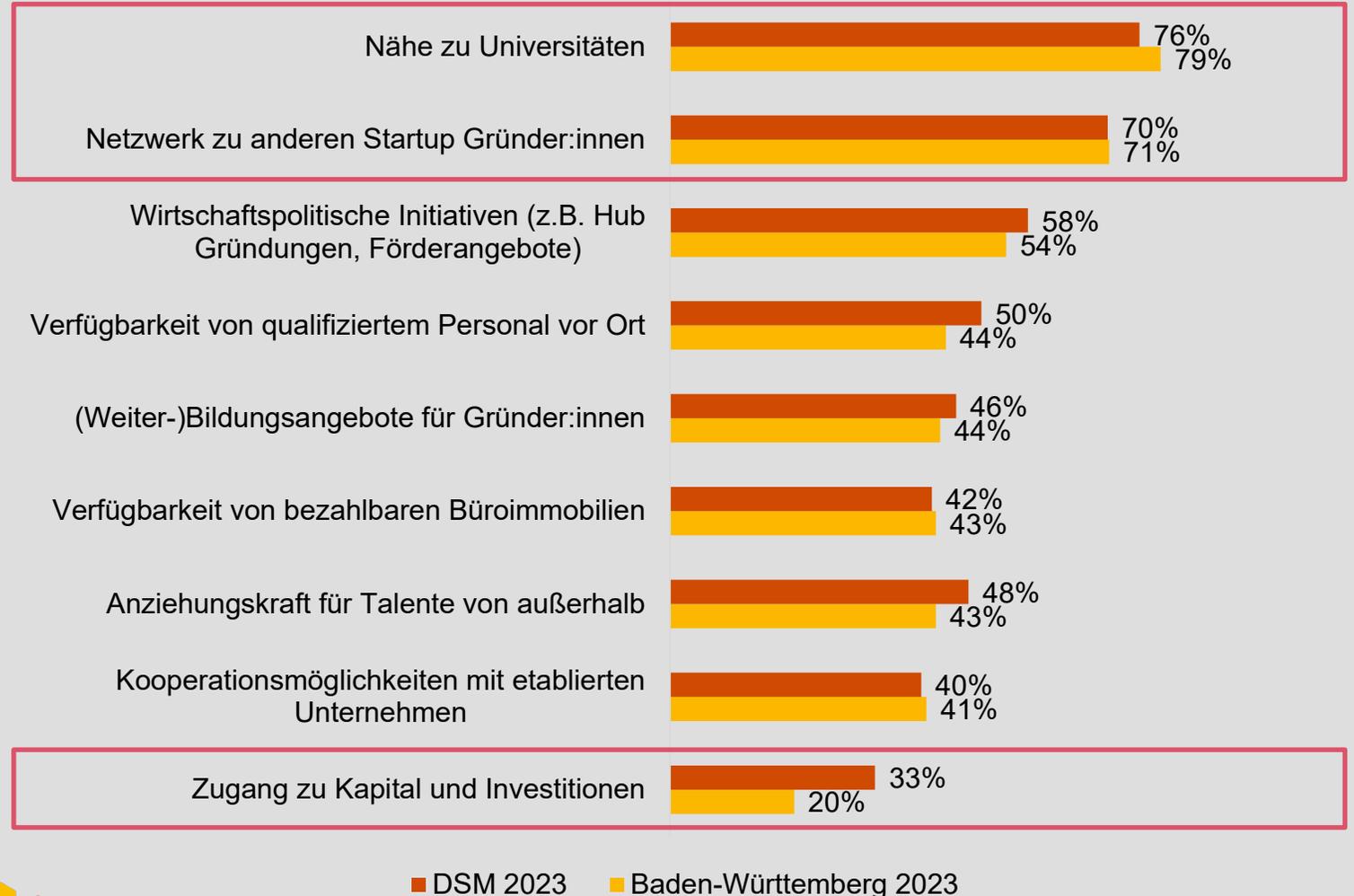
Sowohl bundesweit (2022: 68 %), wie auch in Baden-Württemberg (2022: 69 %), ist dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen.

Für das Unterstützungsökosystem vor Ort lässt sich damit aktuell ein besonderer Bedarf nach besserem Austausch ableiten.

# Netzwerke und Unis stärken das Ökosystem

- Gründer:innen in Baden-Württemberg zeigen sich zufrieden mit der Nähe der Hochschulen und Forschung zum Ökosystem.
- Daneben wird das Netzwerk zu anderen Gründer:innen von vielen Befragten als positiver Faktor hervorgehoben.
- Größte Herausforderung bildet der Kapitalzugang – der Wert liegt noch einmal deutlich unter dem ohnehin schon niedrigen Bundesschnitt.

## Positive Bewertung des Ökosystems



# Die Quantität der Startup-Netzwerke ist in Baden-Württemberg noch ausbaufähig

5,8

... Personen im Freundeskreis der Startup-Gründer:innen in Baden-Württemberg sind ebenfalls Gründer:innen.

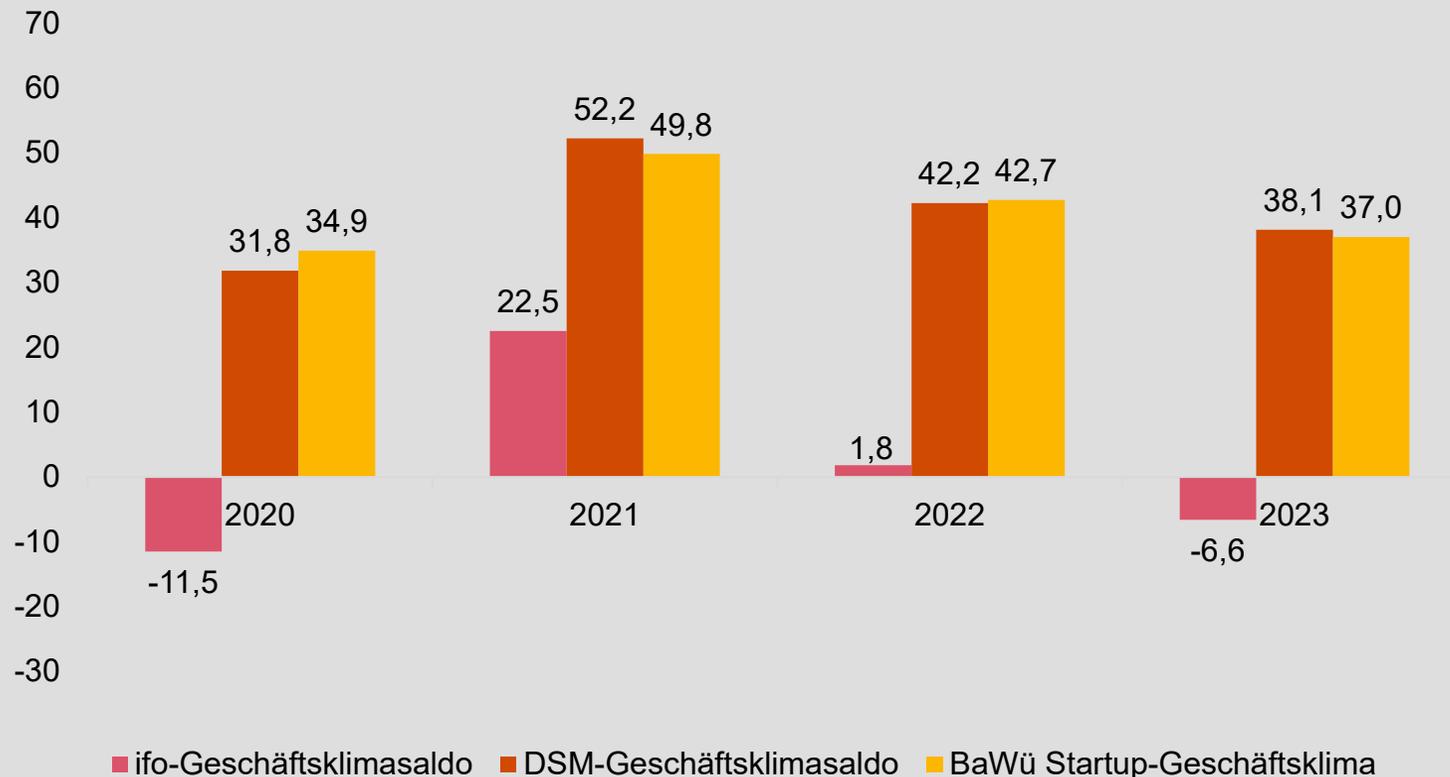
Damit liegt Baden-Württemberg bei diesem Indikator aktuell hinter dem Bundesschnitt von 7,3.

Besonders stark sind hier Hotspots wie Berlin, wo dieser Indikator bei 12,2 liegt.



# Das Geschäftsklima trübt sich auch in Baden-Württemberg weiter ein

## Geschäftsklima-Saldo

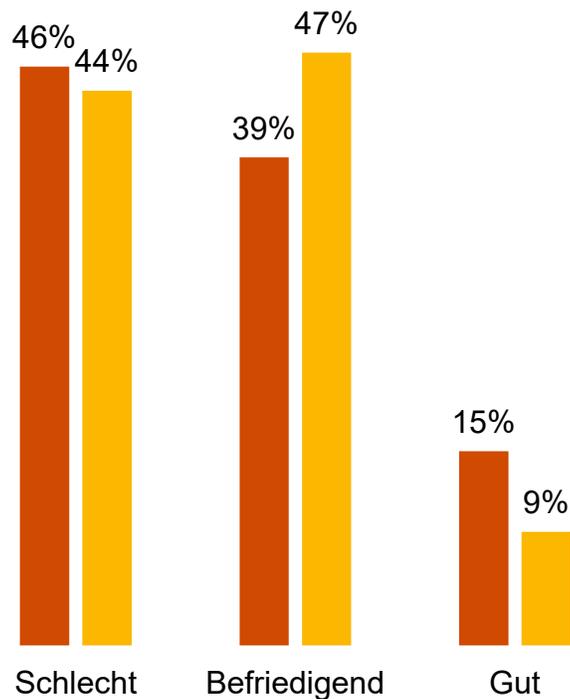


- Wie auch bundesweit trübt sich das Startup-Geschäftsklima in Baden-Württemberg weiter ein und nähert sich dem Corona-Tiefpunkt von 2020.
- Unsicherheit als Faktor: 65 % der Startups im Land tun aktuell schwer, die zukünftige Entwicklung einzuschätzen.
- Insgesamt bewegt sich das Startup-Geschäftsklima jedoch weiterhin deutlich über dem Wert in der etablierten Wirtschaft.

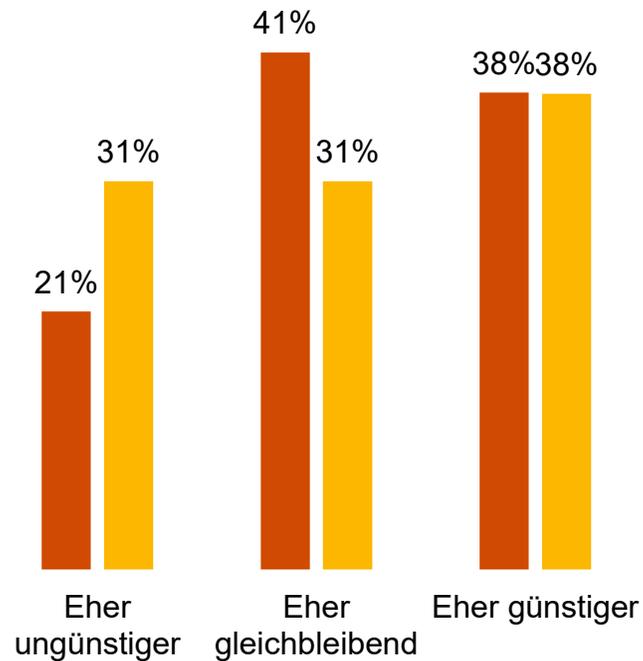


# Schwierige Investmentlage verbindet sich mit positiverer Zukunftserwartung

## Investmentlage



## Investmenterwartung

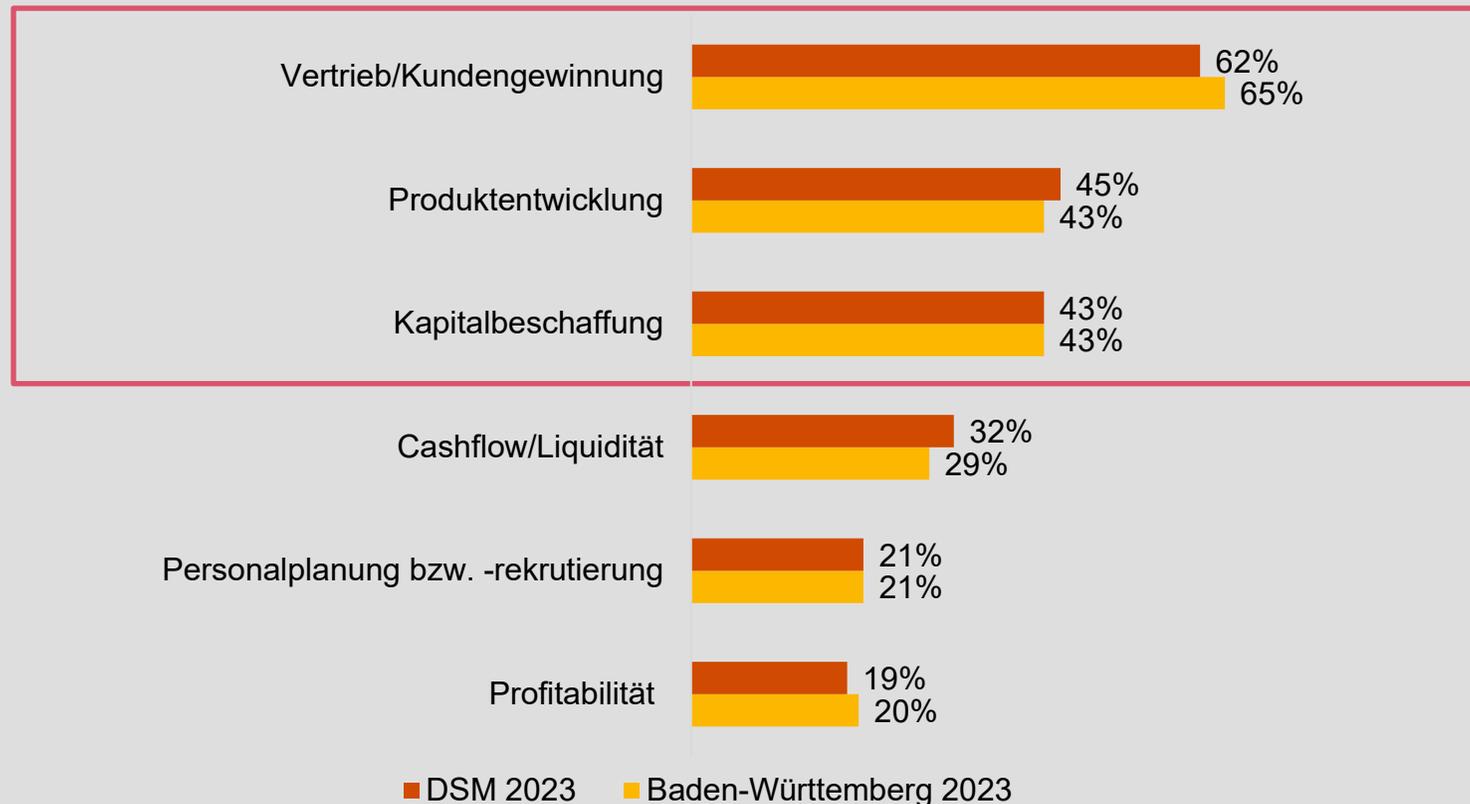


■ DSM 2023 ■ Baden-Württemberg 2023

- 9 von 10 Startups in Baden-Württemberg bewerten die aktuelle Investmentlage als befriedigend oder sogar negativ.
- Trotz dieser ernüchternden Bewertung der aktuellen Lage, blicken die Gründer:innen zuversichtlicher in die Zukunft.
- Im Vergleich zum Bundesschnitt zeigen sich im Land jedoch häufiger negative Erwartungen mit Blick auf die zukünftige Entwicklung.

# Herausforderungen bei Kundengewinnung und Kapitalbeschaffung

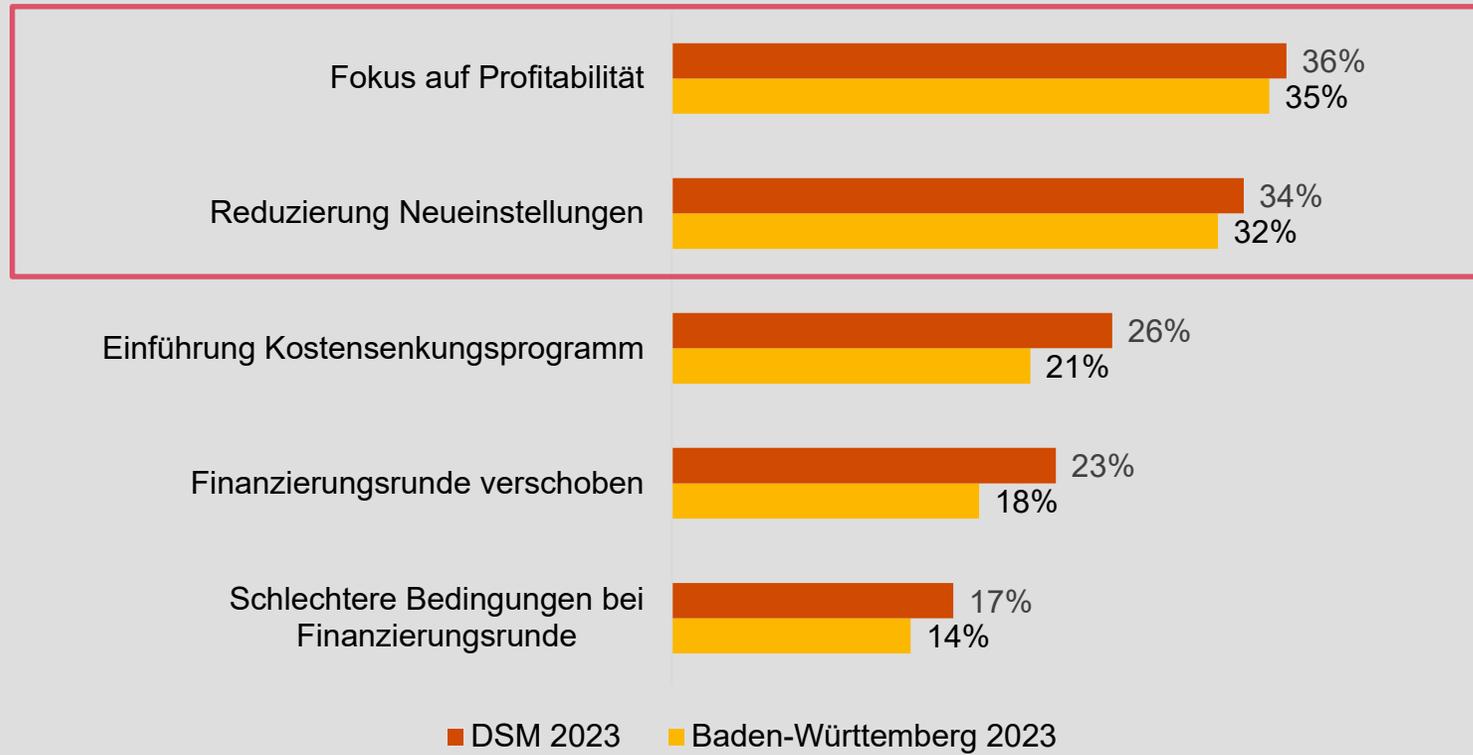
## Top-6-Herausforderungen



- Kundengewinnung und Produktentwicklung sind weiterhin die zentralen Herausforderungen der Startups in Baden-Württemberg.
- Gleichzeitig gewinnt die Kapitalbeschaffung enorm an Relevanz – der Wert steigt im Land von 30 % 2022 auf 43 % in diesem Jahr.
- Analog zur Investmentlage deutet sich hier die Bedeutung der Stärkung des Kapitalzugangs in der Region als zentraler Faktor an.

# Fokus verschiebt sich auf Profitabilität und weniger Neueinstellungen

## Reaktion auf die veränderte Situation

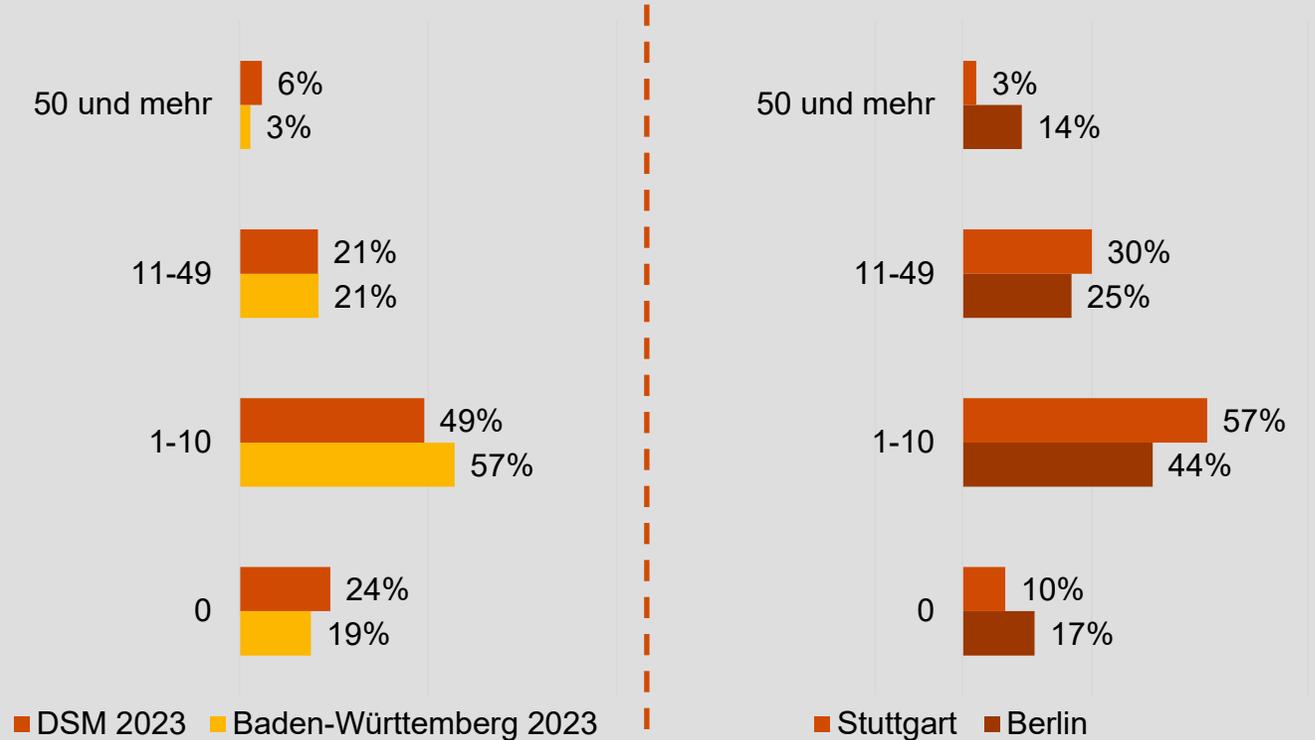


- Im Zuge der veränderten Wirtschaftslage sind Kund:innen zurückhaltender (46 %) und Umsätze wachsen langsamer (59 %).
- Die Startups reagieren darauf vor allem mit einem Fokus auf Profitabilität und einer Reduzierung der Neueinstellungen.
- Eine Anpassung von Finanzierungsplänen und andere Kostensenkungsprogramme sind dagegen im Land noch seltener.

# Wachstumspotenziale für die Startups im Land

- Die Mehrheit der Startups in Baden-Württemberg hat ein relativ kleines Team mit bis zu 10 Beschäftigten – 90 % planen aber Neueinstellungen.
- Im Vergleich zum Bund sehen wir dafür mehr Startups, die bereits Beschäftigte haben und damit einen wichtigen Schritt genommen.
- Dies gilt vor allem für die Region Stuttgart, wobei der Vergleich zu Berlin weitere Entwicklungspotenziale aufzeigt.

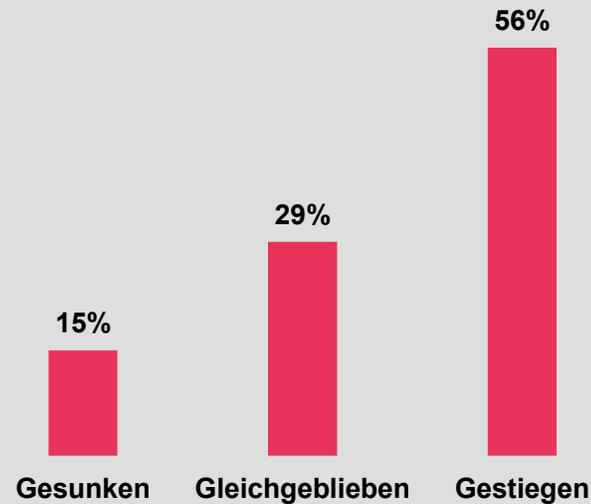
## Mitarbeitende



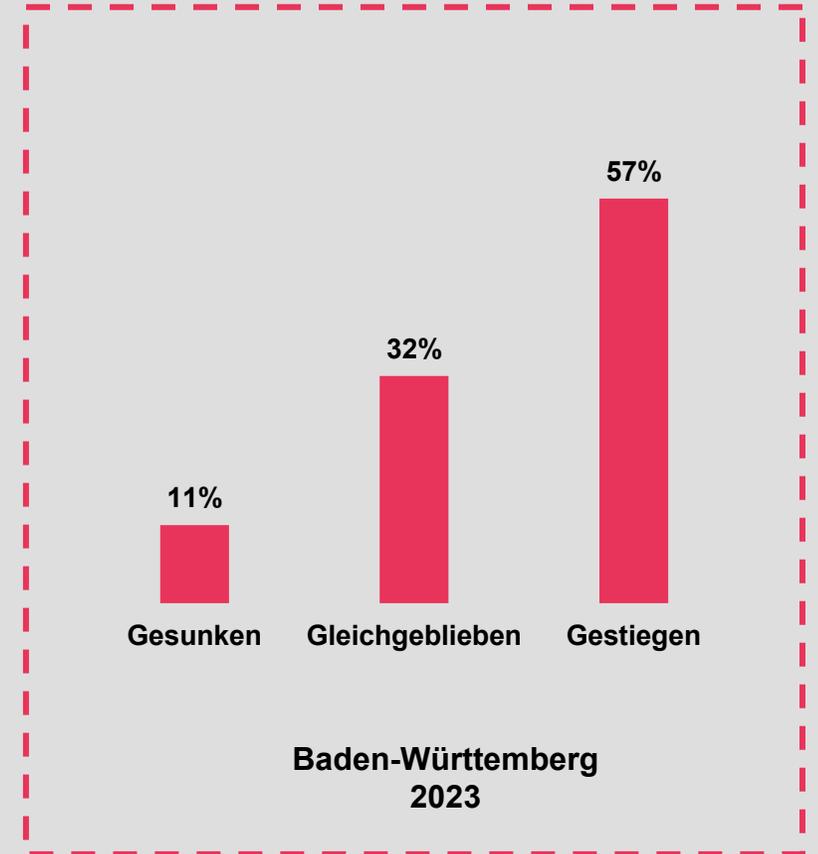
# Startups beweisen sich als Arbeitgeber in der Region

- Trotz aktueller Herausforderungen haben 57 % der Startups in Baden-Württemberg Neueinstellungen vorgenommen.
- Im Vergleich zum Bundesschnitt wurden im Land zudem seltener und weniger Stellen abgebaut.
- Startups beweisen sich also auch in schwierigeren wirtschaftlichen Zeiten als Arbeitgeber.

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl  
in den letzten 12 Monaten



DSM 2023



Baden-Württemberg  
2023



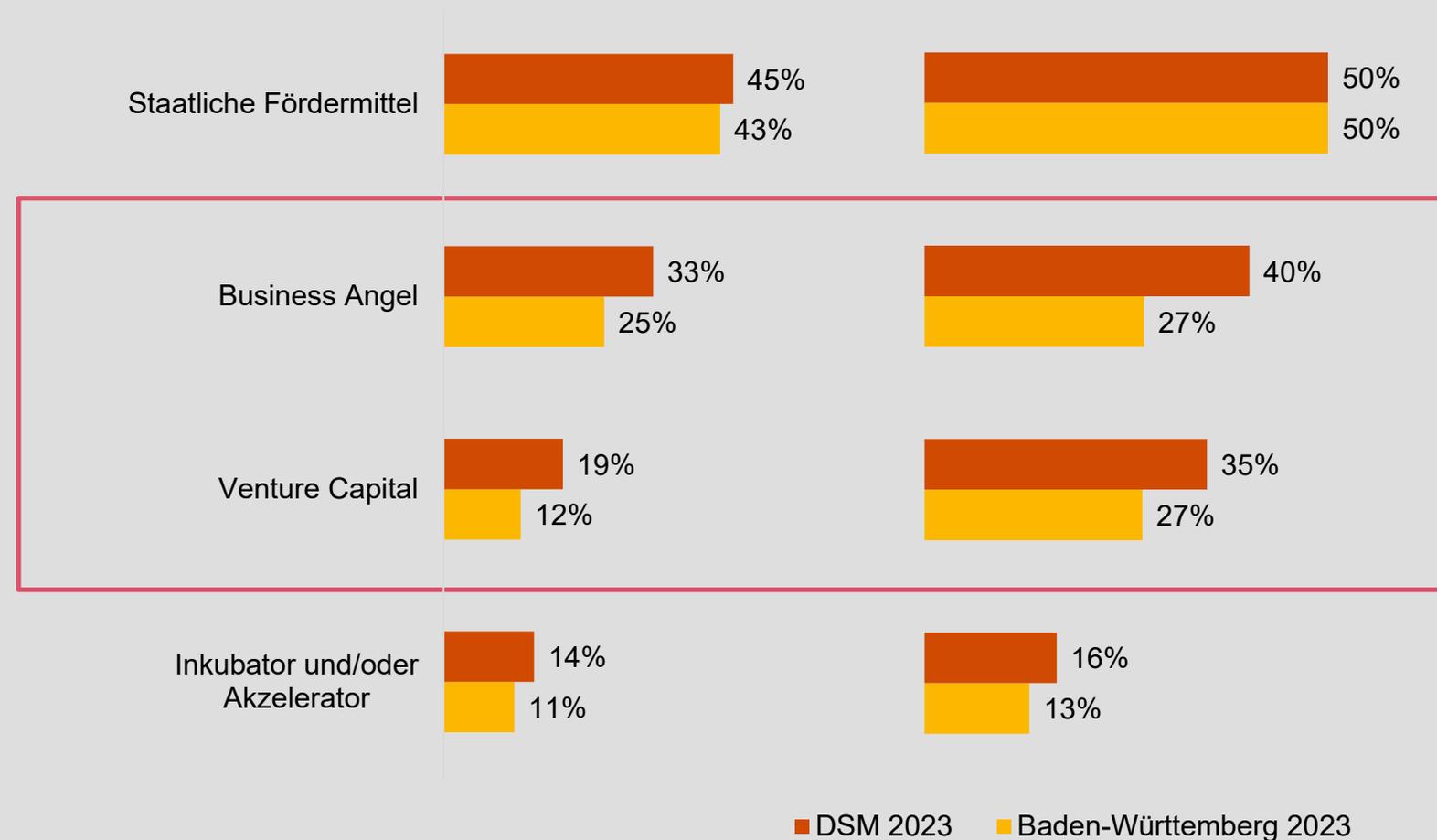
# Gerade der Bereich Wagniskapital hat Entwicklungsbedarf

- Mit Blick auf alle Finanzierungsarten besteht Entwicklungspotenzial in Baden-Württemberg, um das regionale Ökosystem zu stärken.
- Kapital von Business Angels fließt zwar in relevantem Umfang in die Region, aber mit Blick auf die Ambitionen ist hier Luft nach oben.
- Venture-Capital-Finanzierungen sind sowohl mit Blick auf die Zielsetzung der Gründer\*innen als auch bei der Realisierung ausbaufähig.

## Zentrale Finanzierungsarten

### erhaltene Finanzierung

### bevorzugte Finanzierung



# Baden-Württemberg liegt beim Gründerinnenanteil im Bundesschnitt

Der Gründerinnenanteil liegt in  
Baden-Württemberg (2023) bei

21%

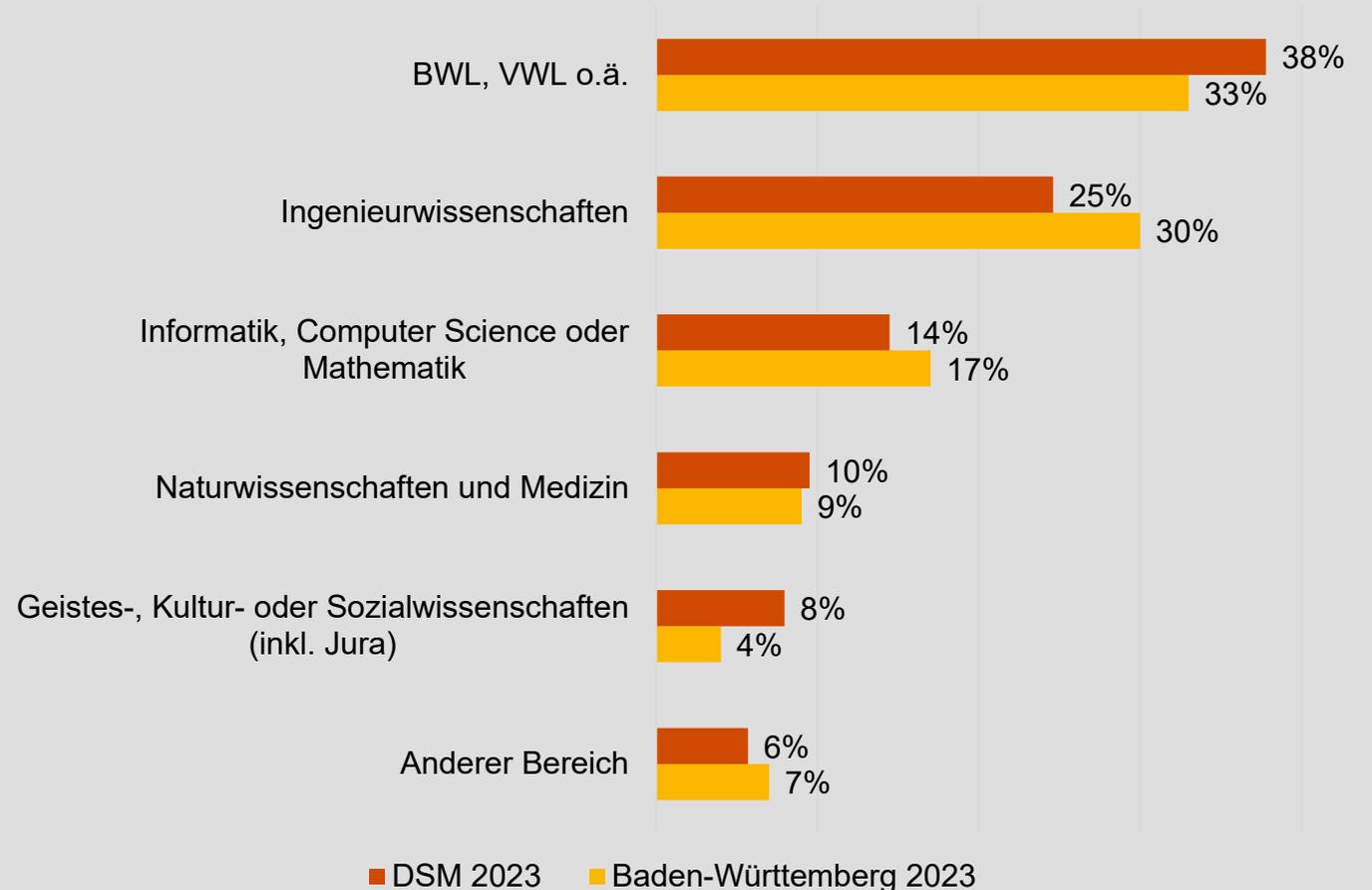
- Damit bewegt sich Baden-Württemberg im Bundesschnitt (21 %) und steht vor ähnlichen Aufgaben wie viele andere Regionen.
- Auch unter Mitarbeitenden (40 %) und Führungskräften (26 %) sind Frauen unterrepräsentiert – mit mehr Gründerinnen im Team steigt aber die Diversität.



# Wirtschafts- wissenschaften und MINT dominieren

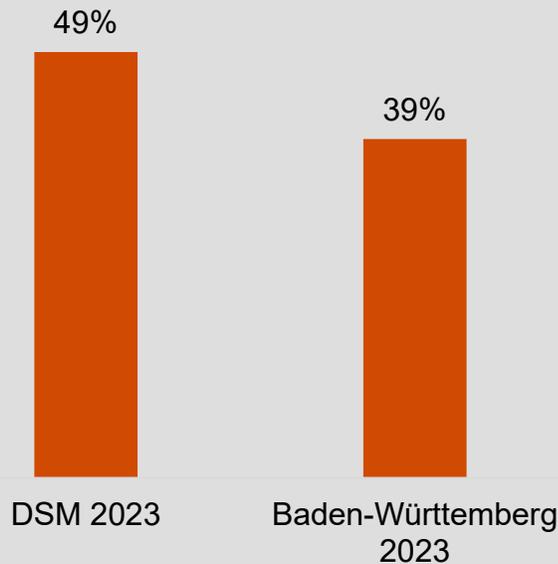
- Die Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften dominieren die Startup-Szene – auch in Baden-Württemberg.
- Bei den Ingenieurwissenschaften und im IT-Bereich liegt Baden-Württemberg über dem Bundesschnitt.
- Mehr als die Hälfte der Gründer:innen (55 %) hat ihren Abschluss an einer Hochschule im Land gemacht.

## Studienabschlüsse der Gründer:innen



# Bei der Hochschulunterstützung zeigen sich Entwicklungspotenziale

## Anteil Startups mit Hochschulunterstützung



## Meistgenannte Hochschulpartner der Region

- Karlsruher Institut für Technologie
- Universität Mannheim
- Universität Stuttgart



- In Baden-Württemberg geben deutlich weniger Startups an, bisher Hochschulunterstützung erhalten zu haben.
- Dabei werden neben dem KIT die Universitäten Mannheim und die Universität Stuttgart besonders häufig genannt.
- Die Stärkung dieser und anderer hochschulnaher Standorte ist wichtig, um das hier noch vorhandene Potenzial zu heben

# Die meisten Gründer:innen würden wieder ein Unternehmen aufbauen – die Mehrheit erneut in der Region

86%

... der Gründer:innen in Baden-Württemberg würden nach dem jetzigen Startup wieder ein Unternehmen aufbauen.

Von diesen würden 70 % am gleichen Standort gründen – ein positives Zeichen für die Entwicklung des Standorts.

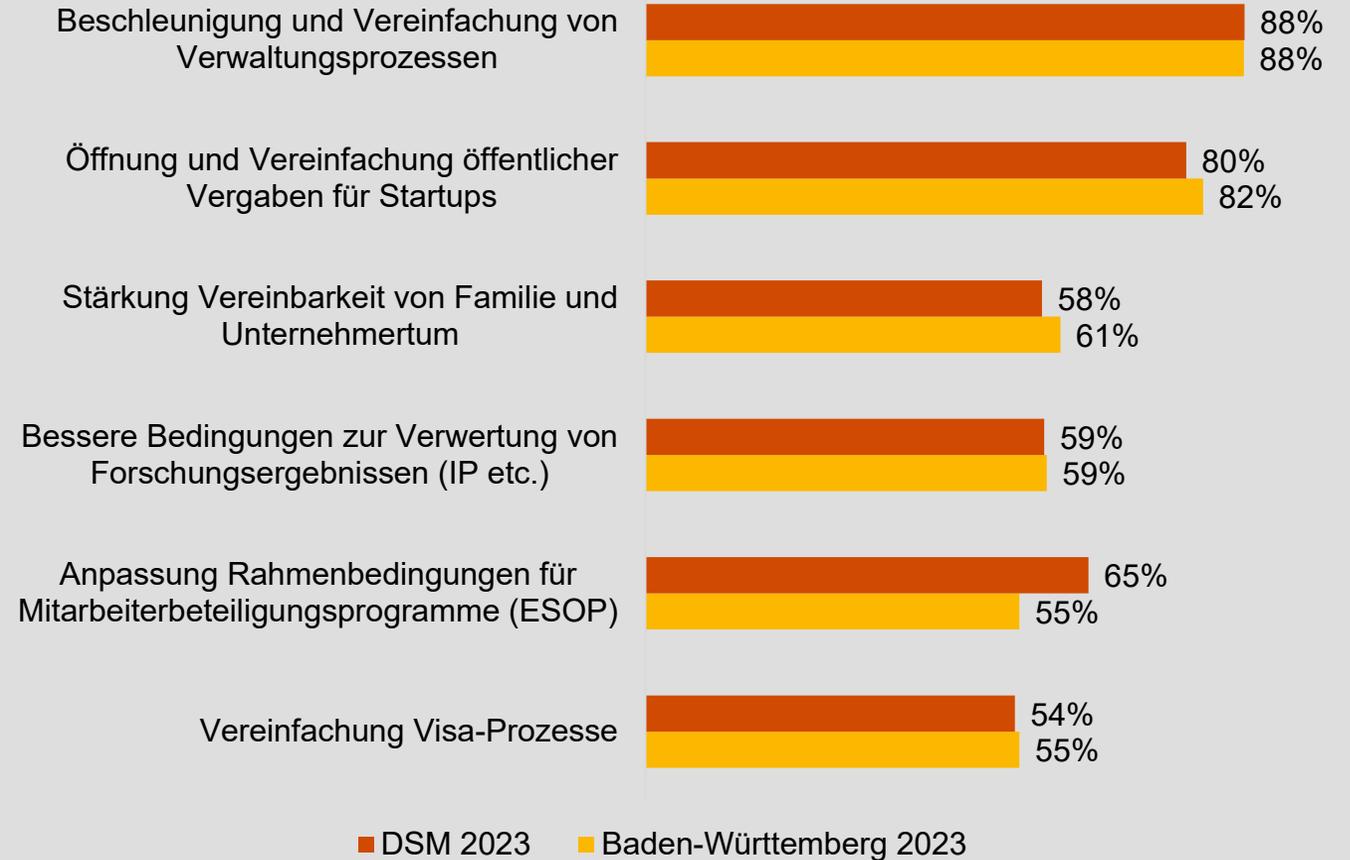
10 % der Gründer:innen würden einen anderen Standort in Deutschland wählen und 20 % zieht es ins Ausland.



# Politik und Verwaltung stehen im Fokus

- Auch in Baden-Württemberg sehen die Gründer:innen den wichtigsten Hebel bei Politik und Verwaltung.
- Daneben sind die Themen Vereinbarkeit, IP und ESOP weiter von hoher Bedeutung.
- Trotz des entschärften Fachkräftemangels fordert weiterhin gut die Hälfte vereinfachte Visa-Prozesse.

## Hebel für die Weiterentwicklung des Startup-Ökosystems



# Über die Studie

## Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitors 2023 für Baden-Württemberg dar. Mit knapp 2.000 befragten Startups ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland. Er wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Mitherausgeber PwC Deutschland und dem akademischen Partner netSTART veröffentlicht.

## Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland und in Baden-Württemberg

Anzahl der Befragten: 1.825

Anzahl der Befragten in Baden-Württemberg: 225

Erhebungszeitraum: Mitte Mai bis Mitte Juli 2023

Rundungsdifferenzen sind möglich